

JAHRESKONTRAKT des Stadtarchivs Nürnberg

für das Jahr 2004

A) STRUKTURDATEN

1. Personal
2. Finanzen

B) LEISTUNGSDATEN 2003 (MIT RÜCKBLICK AUF VORJAHRE) UND PLANUNG 2004

1. Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände

- 1.1. Bewertung und Übernahme
- 1.2. Verzeichnungsleistung
- 1.3. Bestandserhaltung (Restaurierungsleistung und Konservatorische Leistung)

2. Benutzerbetreuung

- 2.1. Dienstleistungsangebot, Öffnungs- und Wartezeiten
- 2.2. Nutzerstatistik

3. Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte

- 3.1. Veröffentlichungen
- 3.2. Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen

C) PROBLEM: Bewertung, Übernahme und Erschließung elektronischer Unterlagen

D) PROJEKTE

1. Stadtlexikon
2. Nürnberger Häuserbuch
3. Nürnberger „Policeyordnungen“
4. Nürnberger Urkunden 1301-1400
5. Gerichtsbücher des Stadt, Bauern- und Untergerichts
6. Zeitgeschichtliche Forschungsstelle / Projekt Luftkrieg in Nürnberg 1942-1945
7. Zwangsarbeiternachweise und Zwangsarbeiterforschungsauftrag
8. Forschungsschwerpunkt Jüdische Geschichte
9. Nürnberger Zeitzeugengespräche
10. Ermittlung und Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter

A. STRUKTURDATEN

1. PERSONAL

	2004	2003	2002
Stellen (in Klammern: Vollkraftstellen)	27 (25,5)	26 (24,5)	26 (25)
Besetzte Stellen (Stand: 31.12. d. Vorjahrs)	27	26	26
Beschäftigte insgesamt	33	31	33
Davon:			
männlich	20	19	20
weiblich	13	12	13
Vollzeit	28	27	29
Teilzeit	5	4	4
außerhalb des Stellenplans	5 (4,5)	5 (5)	7 (6,5)
Aktivpersonal-kosten	1.143.300 €	1.127.339 €	1.140.854 €

Tabelle 1: Personalentwicklung Av 2002-2004

Erläuterung:

Der Stellenplan Av (Stand: 12/2003) weist mit 25,5 Vollkraftstellen (10,5 Beamte und 15 Angestellte) eine Stelle mehr aus als im Vorjahr. Der erfreuliche Zuwachs ist auf die Umwandlung der überplanmäßigen Verwaltungskraftstelle im Vorzimmer in eine feste Stelle zurückzuführen. Folgerichtig ist nach der Zuweisung einer zusätzlichen halben Stelle durch die NOA (für Aufsichts- und Pfortendienste in der Eingangshalle) im Bereich der überplanmäßigen Mitarbeiter (4,5 Vollkraftstellen) ein Rückgang um eine halbe Stelle zu verbuchen.

Trotz der Verstärkung des Stammpersonals durch derzeit (ohne NOA-Kräfte) drei überplanmäßige Mitarbeiter reicht die Personaldecke nicht aus, um die Rückstände der vergangenen Jahre insbesondere bei der Produktgruppe 1 (Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände) in absehbarer Zeit aufzuarbeiten. Ein Desiderat bleibt die (Wieder-)Schaffung einer eigenen Fotografenstelle für das Bildarchiv mit der Aufgabe der Stadtdokumentation. Unklar ist außerdem, wie die zwischen Av und der Naturhistorischen Gesellschaft aufgeteilten, derzeit durch NOA-Kräfte geleisteten Aufsichtsdienste in der Eingangshalle künftig abgedeckt werden können.

Als nachteilig wirkt sich vor allem die Unterbesetzung mit Fachpersonal des gehobenen Archivdienstes (3,5 Stellen) aus, während die *neue* (!) Aufgabe der Archivierung elektronischer Akten gerade in diesem Bereich zusätzlichen Personalbedarf erforderlich macht.

2. FINANZEN

Finanzstrukturdaten	RE 2002	vorläufiges RE 2003	Abweichung in %	Planung 2004	Differenz zum RE 2003	Abweichung in %
Einnahmen insges.	707.324	695.554	-1,66	373.400	-322.154	-46,3
Ausgaben insges.	3.737.425	3.662.406	-2,01	3.421.700	-240.706	-6,6
städt. Finanzierungsanteil	3.030.101	2.966.852	-2,09	3.048.300	81.448	2,7
Budget						
Budgetausgabevolumen	2.160.260	2.011.455	-6,89	1.763.900	-247.555	-12,3
davon: Personalausgaben	1.140.854	1.127.339	-1,18	1.143.300	15.961	1,4
davon: Sachausgaben	1.019.406	884.116	-13,27	620.600	-263.516	-29,8
Maximaler städt. Finanzierungsanteil *	380.000	234.400	-38,32	247.200	12.800	5,5
tatsächl. städt. Finanzierungsanteil	330.500	214.600	-35,07	247.200	32.600	15,2
Budgetergebnis lt. Vorl.	49.500	(*19.800) 4.800	-60	-30.000		
Budgetergebnis > 3%	58.200	52.400		52.800		

*zu bereinigen um 15.000,- € (Finanzierungsanteil 2004 für Projekt „Luftkrieg 1942-1945)

Tabelle 2: Finanzstrukturdaten Av 2002/2003/2004

Erläuterung:

2003 hat Av mit einem leicht positiven Budgetergebnis abgeschlossen, das allerdings um 15.000,- € (Projekt „Luftkrieg“) zu bereinigen ist und somit real „nur“ 4.800,- € beträgt. Ganz wesentlich zu diesem positiven Ergebnis hat allerdings der positive Budgetübertrag aus 2002 (49.500,- €) beigetragen. Ohne dieses finanzielle Polster, das im laufenden Haushaltsjahr fehlen wird, und ohne die 2003 zusätzlich eingeworbenen Spenden und Drittmittel hätte Av ein deutlich negatives Ergebnis (-45.000,- €) eingefahren.

2003 war das Budgetausgabevolumen fast 7% niedriger als im Vorjahr, bei den Sachausgaben ist sogar ein Rückgang um 13% festzustellen.

Planung/Hochrechnung:

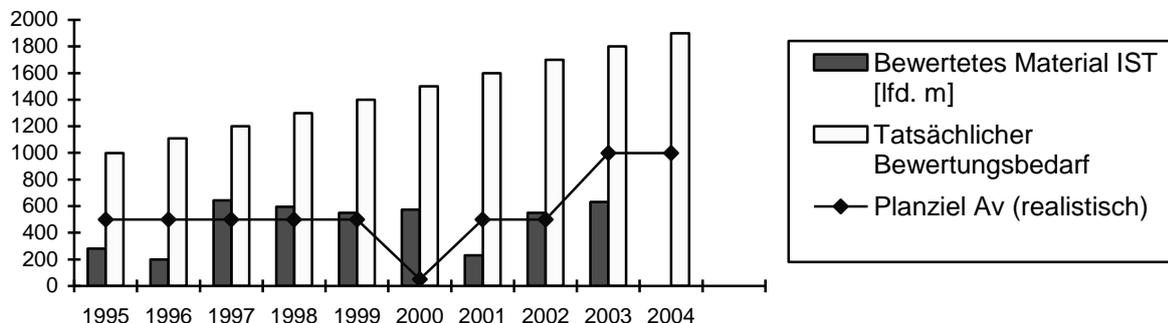
Im Haushaltsjahr 2004 wird das Budgetausgabevolumen noch einmal um 12,3% zurückgefahren, was sich bei den Sachausgaben mit 29,8% besonders schmerzlich bemerkbar macht. Die von Av zu leistenden Einsparungen aus dem Sparpaket 2004 (31.500,- €) sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Da im Personalbereich Av kein Einsparpotenzial vorhanden ist und von den Sachmitteln nach Abzug der Fixkosten (342.100,- €) und der zu erwirtschaftenden Einnahmen aus Benutzergebühren und dem Verkauf von Publikationen und Archivalienreproduktionen (72.700,- €) nur 155.800,- € an freier Verfügungsmasse bleiben, andererseits die eingeworbenen Spenden und Drittmittel nicht kalkulierbar oder beliebig zu erhöhen sind, ist absehbar, dass Av 2004 mit einem negativen Budgetergebnis abschließen wird.

B) LEISTUNGSDATEN 1995/2003 und Planung 2004

1: Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände

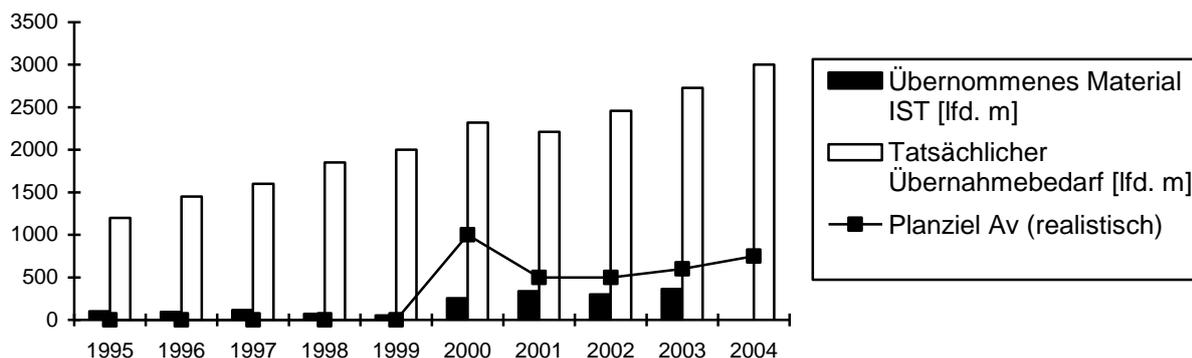
1.1 Bewertung und Übernahme



Grafik 1: Bewertungsleistung 1995-2003

Erläuterung: 2003 hat Av 13% mehr Registratur- bzw. Dokumentationsgut auf Archivwürdigkeit bewertet als im Vorjahr. Neben dem von Av selbst gesetzten (d.h. an der Realität orientierten) Planziel wird der tatsächlich vorhandene Bewertungsbedarf dargestellt, der im Zuge der „Papierflut“ von Jahr zu Jahr anwächst. Dabei ist nur die Bewertung der sog. Papierakten dargestellt; das noch ungelöste Problem der (dauerhaften) Archivierung digitaler Daten wird hier überhaupt nicht berücksichtigt.

Planung/Konsequenz: Seit Einführung der elektronischen Datenverarbeitung kann bzw. darf sich die archivische Fachaufgabe Bewertung nicht auf die herkömmlichen Papierakten beschränken, sondern muss elektronisch erstellte Unterlagen – insbesondere Datenbank-Anwendungen und sog. Dokumenten-Management-Systeme (DMS) – einbeziehen, was wegen der besonderen Eigenschaften digitaler Daten eine frühzeitige Beteiligung an der Verfahrensentwicklung voraussetzt (hierzu siehe unten Teil C, S. 9).



Grafik 2 : Übernahmeleistung 1995-2003

Erläuterung: 2003 hat Av 21% mehr Archivgut übernommen als im Vorjahr. Wegen des 1987 verhängten Übernahme-Stoppes für amtliches Archivgut wurden bis 1999 nur bei akut drohender Gefahr von Aktenvernichtungen (z.B. in Folge von Umorganisationen bzw. der Auflösung von Dienststellen) Akten der Stadtverwaltung übernommen. Der Sollwert für zu übernehmendes Material lag daher bis zum Umzug in die Norishalle im Jahr 2000 folgerichtig – trotz des tatsächlich vorhandenen und jährlich ansteigenden Übernahmebedarfs - bei Null.

Seit dem Jahr 2000 hat Av pro Jahr allerdings statt der geplanten 1000 (2001: 500) laufenden Meter durchschnittlich „nur“ 315 laufende Meter Archivgut übernommen und ist dabei weit unter dem zum Abbau des Aktenübernahme-Rückstaus erforderlichen Plansoll geblieben: Von den

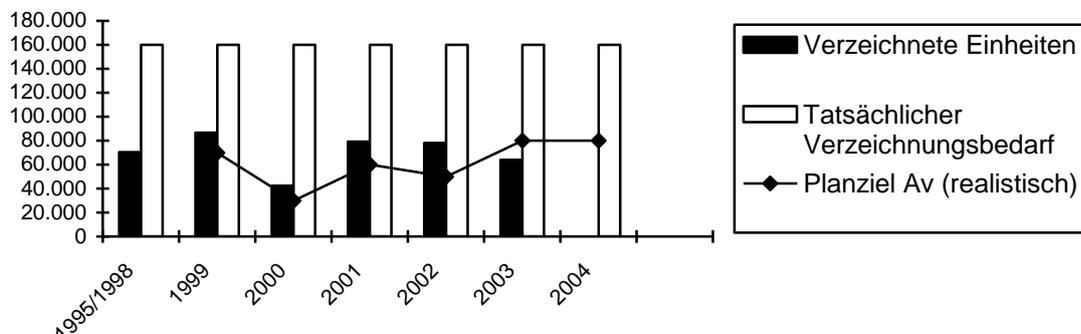
anstehenden Abgaben (Gesamtumfang von ca. 2000 lfd. Meter) konnten in vier Jahren mit 1.261 lfd. Metern rein rechnerisch erst 63% übernommen werden. Infolge der gleichzeitig (trotz des propagierten „papierlosen Büros“) wachsenden Papiermenge in den städtischen Amtsstuben ist daher von einem weiter wachsenden „Aktenberg“ auszugehen.

Nachdem Av bislang weder Daten in elektronischer Form übernommen hat noch dazu technisch in der Lage wäre und der vorhandene Übernahmebedarf völlig unklar ist, wurde dieses Problem (hierzu siehe unten Teil C, S. 9) hier nicht berücksichtigt.

Zusammenfassung: Trotz der deutlichen Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr um 13% bzw. 21% liegen sowohl die Bewertungsleistung als auch die Übernahmeleistung weit unter dem angestrebten bzw. für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Soll. Aus personellen Gründen kann Av nur auf die konkreten Anfragen „abgabewilliger“ Dienststellen reagieren; die notwendige aktive Betreuung der insgesamt rund 90 (!) registraturbildenden Dienststellen und Referate (Beratung in Fragen der Schriftgutverwaltung, Aktenplanbetreuung, Aussonderungsverfahren) kann mit dem verfügbaren Fachpersonal nicht geleistet werden.

Konsequenz/Planung: Wenn es Av nicht gelingt, neben der Bewertungsleistung auch die Übernahmeleistung im Bereich der „Papierakten“ deutlich zu steigern (d.h. mindestens zu verdoppeln), wird der Rückstau an zu bewertendem und zu übernehmendem (bereits bewerteten!) Dokumentationsgut weiter ansteigen. Mit jedem Jahr, das die Altregistraturen nicht entlastet, wird die **Gefahr unkontrollierter Vernichtung von historisch, juristisch oder verwaltungsmäßig bedeutsamem Verwaltungsschriftgut in den Dienststellen und Referaten** wachsen. Gleichzeitig müssen Lösungswege für das offene Problem der Archivierung digitaler Unterlagen gefunden werden (hierzu siehe unten Teil C, S. 9).

2. Verzeichnungsleistung



Grafik 3: Verzeichnungsleistung 1995/98-2003

Erläuterung: Mit 64.000 bearbeiteten Einheiten ist die Verzeichnungsleistung 2003 gegenüber den hohen Vorjahresergebnissen (Ausnahme: „Umzugsjahr“ 2000) rückläufig: Nur im „Umzugsjahr“ 2000 wurde noch weniger Archivgut erschlossen.

Von den knapp 64.000 bearbeiteten Archivalieneinheiten wurden 2003 etwa 19.000 Einheiten (= 30 %) neu verzeichnet, knapp 45.000 Datensätze (= 70%) wurden in die EDV eingegeben bzw. konvertiert. Die Gesamtjahres-Verzeichnungsleistung entspricht weniger als 2% (!) des auf 3,5 Millionen Einheiten geschätzten Gesamtfundus, so dass diese Zahlen angesichts des Erschließungsgrads der Av-Bestände und des bekannten Verzeichnungsrückstands bei gleichbleibendem Personalstand eine Bearbeitungsdauer von mindestens noch 30 Jahren für die vollständige EDV-Erschließung des *vorhandenen* Gesamtbestands bedeuten – laufende Neuzugänge nicht eingerechnet. (Der zum Abbau des Verzeichnungsrückstands erforderliche tatsächliche Verzeichnungsbedarf wurde doppelt so hoch angesetzt wie das an der Realität orientierte Planziel Av.)

Wie in den Vorjahren ist ein nicht unbeträchtlicher Teil der Verzeichnungsleistung dem Einsatz von Werkstudenten (Kontingent: 6 Monate) und Praktikanten (insgesamt 11 Personen, durchschnittlich 5-6 Wochen im Einsatz), ferner überplanmäßigen sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern und Honorarkräften zu verdanken. So ist es im Rahmen von Sonderverzeichnungsprojekten wieder gelungen, qualifizierte Verzeichnungsleistung anzukaufen bzw. den neu übernommenen Bestand des Deutsch-Amerikanischen Instituts (DAI) unter Anleitung durch das Fachpersonal durch eine Studentin im Rahmen einer Magisterarbeit, an die sich eine Dissertation anschließen wird, verzeichnen und somit zeitnah erschließen zu lassen.

Das Stammpersonal selbst (insbesondere gehobener und höherer Dienst) ist in hohem Maße ausgelastet durch zeitaufwändige Routineaufgaben (Auskunftserteilung), durch neue, aber notwendige Zusatzaufgaben (etwa in den Bereichen Verwaltung und Datenverarbeitung), durch vordringliche, z.T. neue und bislang mangels Personalkapazität nicht wahrgenommene Fachaufgaben (Bewertung und Übernahme digitaler Unterlagen) sowie durch die Betreuung von Sonderprojekten.

Konsequenz/Planung: Durch den unausweichlichen „Abzug“ von Fachpersonal wird die Verzeichnungsleistung in den kommenden Jahren zwangsläufig unter das bisherige Niveau sinken. Av wird sich damit von seinem Ziel, neben der Verzeichnung der noch unverzeichneten Bestände auch die neu übernommenen Akten zeitnah aufzubereiten und für die Benutzung zu erschließen (zugleich Voraussetzung für Wirtschaftlichkeit und kundenorientierte, d.h. umfassende und schnelle Auskunftserteilung), immer weiter entfernen – mit negativen Folgen im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit und Service (schlechtere Beratung, längere Wartezeiten).

Trotz der angespannten Haushaltslage wird Av weiterhin versuchen, dieser Negativ-Entwicklung entgegenzuwirken durch verstärkte Akquisition von Verzeichnungsleistung, sei es durch Ankauf mit eigenen Sachmitteln aus dem Budget bzw. zusätzlichen, projektgebundenen Sondermitteln oder – wie im Fall der Verzeichnung der Bestände des DAI - durch verstärkte Kooperation mit Universitäten oder anderen Partnern aus den Bereichen Bildung und/oder Wirtschaft.

1.3 Bestandserhaltung (Restaurierungsleistung und konservatorische Leistung)

Av hat die gesetzlich vorgeschriebene Verpflichtung, bestehende Schäden am Archivgut zu beheben und zukünftige Schäden zu vermeiden. Vor dem Hintergrund hoher Restaurierungskosten und angesichts der erkennbaren Schadensdimensionen kommt präventiven Maßnahmen zur Schadensvermeidung (Raumklima, Lagerung/Verpackung, Mikroverfilmung/Digitalisierung) ein hoher Stellenwert zu.

Wie bereits im Planungsbericht 2004 mitgeteilt, konnten die jahreszeitlich bedingten Klimaprobleme im Magazin (hohe Luftfeuchtigkeit) behoben werden. Die Überwachung des Raumklimas erfolgt durch neue elektronische Messgeräte.

Rein zahlenmäßig ist die Restaurierungs- bzw. konservatorische Leistung 2003 mit insgesamt knapp 31.000 behandelten Archivalieneinheiten gegenüber den beiden Vorjahren (2002: 42.000, 2001: 33.000) zurückgegangen, was zumindest teilweise auf den geringeren Ressourceneinsatz zurückzuführen ist. Die Maßnahmen umfassen neben zeitaufwändigen Einzelblatt- und Komplettrestaurierungen Verpackungs- und Umbettungsarbeiten sowie Sicherungsverfilmungs- und Digitalisierungsprojekte. Die erhobenen Daten lassen sich allerdings nur bedingt miteinander vergleichen und sagen über die Qualität der Leistung insgesamt wenig aus.

Völlig offen ist dagegen die Finanzierung der für die Bestandserhaltung notwendigen Sicherungsmaßnahmen, für die in den nächsten 10 bis 15 Jahren alljährlich erhebliche Sondermittel bereit gestellt werden müssten. Nach einer ersten Kostenerhebung sind allein für die Entsäuerung der wertvollsten Bestände des 19. Jahrhunderts (ca. 78.000 Archivalieneinheiten bzw. 900 lfd. m Archivgut) 1,5 Mio. € zu veranschlagen, wobei zusätzliche, je nach Schädigungsgrad erforderliche Restaurierungsmaßnahmen wie Reinigen, Entmetallisieren, Glätten und/oder Kaschieren nicht eingerechnet sind.

2. Benutzerbetreuung

2.1 Dienstleistungsangebot, Öffnungs- und Wartezeiten

Im Hinblick auf die Öffnungszeiten, die im Mai 2003 um eine Stunde verkürzt wurden, hat sich der Service verschlechtert. So schließt der Lesesaal am Dienstag Abend statt wie bisher um 19.00 Uhr bereits um 18.00 Uhr, nachdem in der letzten Stunde nur noch eine geringe Auslastung festzustellen war. Die verlängerte Öffnungszeit am Freitag Nachmittag (bis 16.00 Uhr) wurde beibehalten.

Dennoch konnte das Dienstleistungsangebot für die Benutzer von Av durch die rund 64.000 neu verzeichneten bzw. erschlossenen Archivalieneinheiten, Buchtitel und Datensätze auch 2003 wieder schrittweise verbessert werden. Besonders ist in diesem Zusammenhang hinzuweisen auf die Einstellung des Bibliothekskatalogs mit 16.200 Datensätzen (Stand: 31.12.2003) in das Internet, nachdem seit 2002 bereits eine vorläufige Beständeübersicht und die Stadtlexikon-Datenbank im Internet zugänglich sind.

Die seit Jahren geplante Einrichtung von zunächst drei Bildschirm-Arbeitsplätzen im Lesesaal, die den Benutzern den direkten Zugriff auf die elektronischen Findmittel (soweit erfasst) und die Archivbibliothek- bzw. die Stadtlexikon-Datenbank ermöglichen, soll 2004 endlich realisiert werden. Im Hinblick auf Bibliotheksbestände und Lexikon wird dies eine deutliche Verbesserung des Benutzerservice bei gleichzeitiger Entlastung der mit Literaturrecherchen und Routineauskünften betrauten Archivmitarbeiter(innen) bedeuten.

Der Zeitaufwand bei Recherchen für die (schriftliche) Auskunfterteilung wie für persönliche Benutzerberatungen wird sich dadurch allerdings nicht wesentlich verringern, solange der vorhandene Verzeichnungsrückstand besteht und die Archivbestände nicht flächendeckend per EDV erschlossen sind. (Zu beachten ist allerdings, dass wegen der besonderen Struktur von Archivgut, das nicht nach Sachbetreffen abgelegt, sondern nach der Zuständigkeit für bestimmte Aufgaben zu (Provenienz-)Beständen formiert, geordnet und erschlossen werden muss, auf eine einführende bzw. begleitende Benutzerberatung grundsätzlich nicht verzichtet werden kann.) Derzeit bindet die Aufgabe Benutzerbetreuung bei den damit beauftragten Archivar(inn)en und Sachbearbeiter(inne)n noch überproportional viel Arbeitskapazität, die wiederum für Ordnungs- und Erschließungsarbeiten verloren geht. Vordringlichste Aufgabe sowohl im Hinblick auf eine wirtschaftliche Aufgabenerledigung als auch im Kundeninteresse (Verkürzung von Bearbeitungszeiten!) wäre daher die Intensivierung der Verzeichnungstätigkeit.

2.2 Nutzerstatistik

	2000	2001	2002	2003
Benutzeranträge	722	526	469	545
Nutzertage	4.195	4.713	4.037	5.397
Nutzungen gesamt (telefonisch, schriftlich, persönlich)	26.910	27.323	25.130	26.570
Ausgehobene und reponierte Archivalien u. Bücher	76.232	85.301	ca. 80.000	81.123
Angefertigte Reproduktionen von Archivalien für Dritte	13.097	18.671	19.623	16.515

Tabelle 3: Nutzerstatistik Av 2000-2003

Erläuterung: 2003 ist ein deutlicher Anstieg der Benutzerzahlen zu verbuchen. Die Zahl der Benutzeranträge (Benutzungsvorhaben mit Archivalieneinsicht) ist gegenüber dem Vorjahr um 16,2 % und die Zahl der Nutzertage (Bemessungsgrundlage für Archivbenutzung im nationalen und internationalen Vergleich) um 33,7% gestiegen. Gleichzeitig ist die Zahl der von Benutzern bestellten Kopien und Archivalienreproduktionen deutlich zurückgegangen.

3. Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte

Durch seine Auskunfts- und Beratungstätigkeit sowie die Vorlage von Archivalien unterstützt bzw. ermöglicht Av laufend eine Vielzahl fremder Forschungsvorhaben und Ausstellungen, die statistisch ebenso wenig erfasst werden können wie die im Rahmen der von Av getragenen Sonderprojekte (hierzu siehe unten Teil D, S. 10 f.) erbrachten Leistungen.

3.1 Veröffentlichungen

Unter den 120 (2002: 78) im Berichtsjahr von Av herausgegebenen bzw. von Av-Mitarbeitern verfassten Veröffentlichungen (inklusive Aufsätze, Rezensionen und Zeitungsartikel, jedoch ohne Stadtlexikonartikel) sind folgende Monographien hervorzuheben:

- Das Nürnberger Buchgewerbe. Buch- und Zeitungsdrucker, Verleger und Druckhändler vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg 31)
- Michael Diefenbacher (Bearb.): Die Annalen der Reichsstadt Nürnberg von 1623. Teil III: 1470-1544 (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg 32)
- Charlotte Bühl-Gramer: Nürnberg 1850 bis 1892. Stadtentwicklung, Kommunalpolitik und Stadtverwaltung im Zeichen von Industrialisierung und Urbanisierung (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte 62)
- Wolfgang Benz/Michael Diefenbacher (Hrsg.): Barbara Ostyn: Die steinerne Rose. Erinnerungen einer polnischen Fremdarbeiterin in Deutschland 1942-1943
- Ellen Seifermann/Michael Diefenbacher (Hrsg.): Von der Kunst-Ausstellungs-Halle zur Kunsthalle Nürnberg. 1913-2003
- Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg Bd. 90 (Jahrbuch mit wissenschaftlichen Beiträgen zur Stadtgeschichte, Buchbesprechungen und Hinweisen auf neu erschienenes Schrifttum)
- Das Nürnberger Glockenbuch. Nürnbergs Glocken in Geschichte und Gegenwart (Nürnberger Forschungen zur Stadt- und Landesgeschichte 30 (mit Klangbeispielen auf 2 CD's))

Als **Publikationsvorhaben** stehen 2004 drei Monografien, das Jahrbuch des Geschichtsvereins (MVGN) und in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte eine interaktive CD-ROM an.

3.2 Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen

Im Berichtsjahr hat Av **3 Ausstellungen** veranstaltet:

- „Formerly of Nuremberg“ (Dreieinigkeitskirche Gostenhof, 18.05. – 15.06.)
- „Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß. Dokumente zum Holocaust aus der Sammlung Herbert Kolb“ (Kulturzentrum K 4, 17.05. – 15.06.)
- „Die Menschen in den Bildern – Geschichte(n) in alten Bildern“ (Waffenhof bzw. Norishalle, Sommer/Herbst).

Ausstellungsplanung 2004-2006: Die ursprünglich für Herbst 2002 / Frühjahr 2003 in Zusammenarbeit mit Ref. VII geplante Ausstellung zur Geschichte der Südstadt wurde noch einmal auf Frühjahr 2004 verschoben. Neben drei Fotoausstellungen in der Norishalle (Arbeitstitel: „Architekturfotografie von Martin Sura“, „Luftbilder 1956-1960“, „Luftkrieg 1944/45“), die mit unterschiedlichen Kooperationspartnern erarbeitet werden, sind eine Wanderausstellung „500 Jahre Nürnberger Land(-gebiet)“ (in Zusammenarbeit mit der Altnürnberger Landschaft, den Stadtarchiven Altdorf und Lauf und dem Staatsarchiv Nürnberg) und eine auf Nürnberg bezogene Begleitausstellung zur „großen“ Bayerischen Landesausstellung 2006 („200 Jahre Franken bei Bayern“) mit dem Arbeitstitel „Nürnberg 1780-1835“ in Planung.

Vorträge, Führungen und Filmvorführungen: Die 80 im Berichtsjahr gezählten Veranstaltungen gliedern sich auf in 43 von Archivmitarbeiter(inne)n gehaltene bzw. organisierte Vorträge sowie 19 Archiv- bzw. Ausstellungsführungen und 5 Filmvorführungen. Ferner fanden insgesamt 13 Seminar- und Lehrveranstaltungen mit stadtgeschichtlichem, archivpädagogischem oder archivwissenschaftlichem Charakter statt.

Sonderveranstaltungen: Im Berichtsjahr beteiligte sich Av wieder erfolgreich an der „**Blauen Nacht**“. Als Publikumsrenner erwies sich diesmal eine Verkostung historischer Rebsorten, die auch auf dem Nürnberger Weinmarkt anzutreffen waren bzw. gewesen sein könnten. Zu den drei Terminen hatte sich im Lesesaal zahlreich Publikum eingefunden; aus Platzgründen konnten nur ca. 60 Besucher(innen) teilnehmen. Wie im Vorjahr kredenztten Schülerinnen der B 3 ein nach Rezepten aus Nürnberger Kochbüchern des 15. bis 18. Jahrhunderts zubereitetes historisches Buffet, und im Lesesaal fanden Lesungen aus Frauenbriefen des 19. Jahrhunderts statt.

Während die (wahrscheinlich letztmalige) Beteiligung von Av an der „Blauen Nacht 2004“ bereits feststeht, ist derzeit – wegen des immensen personellen Aufwands – noch unsicher, ob sich Av auch am diesjährigen **Tag der (Nürnberger) Archive** beteiligen wird, der vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare alle drei Jahre veranstaltet wird und bundeseinheitlich am 25. September stattfinden soll.

C) PROBLEM:



BEWERTUNG, ÜBERNAHME UND ERSCHLIESSUNG ELEKTRONISCHER UNTERLAGEN

Wegen fehlender Personalkapazitäten lag die neue Fachaufgabe „Archivierung digitaler Unterlagen“ bislang völlig brach, lediglich in das seit 2001 laufende Pilotprojekt „elektronische Bauakte“ hat Av seine Zielvorstellungen eingebracht.

Die 2003 erneut beantragte Stellenschaffung (1 Stelle des gehobenen Archivdienstes A 11 / A 12) für diese neue Aufgabe, die nicht ohne zusätzliches Fachpersonal zu bewältigen ist, wurde im Berichtsjahr wiederum abgelehnt, da Av aus den oben dargelegten Gründen keinen Deckungsvorschlag machen kann. Die fehlende Personalkapazität für diese neue Aufgabe bedeutet den **Verlust ganzer Schriftgutbereiche von zentraler Bedeutung, die nur noch in digitaler Form vorliegen** (z.B. Datenbanklösungen in zentralen Bereichen des Meldewesens, die früher in Karteikartenform erfolgten) **bzw. mit der bevorstehenden bzw. geplanten Einführung von Dokumentenmanagementsystemen (DMS) vorliegen werden.**

Da der Vorgang der Bewertung bei elektronischen Akten im Unterschied zu den herkömmlichen Akten in Papierform nicht erst nach Schließung der Akten, sondern bereits zum Zeitpunkt der Programmentwicklung zu erfolgen hat, müssen fachlich ausgebildete Archivare bereits bei der Entwicklung neuer Datenbanklösungen beteiligt werden. Dringender Handlungsbedarf (systematische Erfassung, Aussonderungsvereinbarung in jedem Einzelfall) besteht daher sowohl für die zentralen als auch dezentralen Anwendungen in der Stadtverwaltung.

Ende 2003 erfolgte auf der Leitungsebene Av die Kontaktaufnahme mit den Spezialisten von OrgA und Curiavant mit dem Ziel einer engen, auf den Großraum Nürnberg auszudehnenden interkommunalen Zusammenarbeit, um den Belangen der Archive Rechnung tragen zu können. **Diese führt dazu, dass die vier Archive im Großraum sich mit ihrer eigenen Dienstregistratur für das Pilotprojekt DMS zur Verfügung stellen werden.**

D) PROJEKTE

Neben der täglichen Arbeit betreut Av eine Reihe von Sonderprojekten, über die im Jahreskontrakt 2003 (S. 10 ff.) ausführlich berichtet wurde, so dass sich die Ausführungen hier auf einige Bemerkungen zum aktuellen Stand beschränken können.

1. Stadtlexikon und Stadtchronik/Zeitgeschichtliche Sammlung

Für 2006 ist die Herausgabe eines Ergänzungsbandes zum Stadtlexikon geplant. Am diesem Projekt sind alle wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) Av beteiligt.

2. Nürnberger Häuserbuch

Für die ab 2005 anstehende Drucklegung dieses für die Stadtgeschichtsforschung bedeutsamen Projekts werden derzeit die Rahmenbedingungen geprüft und Drittmittel beschafft.

3. Nürnberger „Policeyordnungen“

Das Projekt wurde 2003 abgeschlossen.

4. Nürnberger Urkunden 1301-1400

In die neue Datenbank zur Erfassung der Vorarbeiten zum Nürnberger Urkundenbuch wurden im Rahmen eines zweimonatigen Werkstudenteneinsatzes und zweier Praktikanteneinsätze weitere 800 Regesten aus dem Zeitraum 1300 bis 1307 sowie 1347 bis 1360 erfasst und verschlagwortet sowie die Urkunden revidiert. Die Urkunden-Datenbank enthält mittlerweile 1650 Datensätze (von insgesamt ca. 30.000 zu erfassenden Datensätzen). Für die Fortsetzung dieses Projekts sind weitere Werkstudentenmonate vorgesehen.

5. Gerichtsbücher des Stadt-, Bauern- und Untergerichts

Durch eine qualifizierte studentische Kraft wurden 2003 zwei Gerichtsbücher durch ca. 1500 Regesten detailliert erschlossen. Der Inhalt dieser zentralen Quellengattung zur Überlieferung der wirtschaftlichen und sozialen Situation Nürnbergs im 16. bis 18. Jahrhundert ist mittlerweile für den Zeitraum 1515-1528 über 16.200 Kurzregesten nach Orts- und Personennamen, Zeugen, Sachbegriffen und Datum abrufbar. Noch zu bearbeiten sind 221 Bände aus dem Zeitraum 1529-1730.

6. Zeitgeschichtliche Forschungsstelle / Projekt „Luftkrieg in Nürnberg 1942-1945“

Anlässlich des bevorstehenden 60. Jahrestages des Großangriffs vom 2. Januar 1945 auf Nürnberg und des Kriegsendes am 8. Mai 1945 hat Av das Forschungsprojekt „Luftkrieg in Nürnberg 1942-1945“ initiiert, das sich die Sicherung, Erschließung und Auswertung des historischen Materials aus diesem folgenschweren Abschnitt der Stadtgeschichte zum Ziel gesetzt hat. Insbesondere die Archivierung der in mündlicher Form weitergegebenen Erinnerungen von Zeitzeugen (Oral History) soll eine in dieser Form bisher nicht existierende Dokumentation der Luftangriffe auf Nürnberg in den Jahren 1942 bis 1945 und aller ihrer Aspekte für die Stadtbevölkerung schaffen (Erscheinungstermin: Ende 2004). Neben der Sammlung und Auswertung von schriftlichem Material sollen vor allem Aussagen von Zeitzeugen auf wissenschaftlicher Grundlage gesichert (Speicherung als digitale Audiodatei und als recherchierbare Volltext-Version) und für die Forschung wie die interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Resonanz der Bevölkerung auf das von einer 5-köpfigen Projektgruppe (zwei Kräfte des Stammpersonals und drei Werkvertragsnehmer) betreute Projekt, das durch Drittmittel finanziert wird, ist überwältigend (ca. 400 Rückmeldungen)

7. Zwangsarbeiternachweise und Zwangsarbeiterforschungsauftrag

Die Nachweisbeschaffung für ehemalige Zwangsarbeiter ist weiter rückläufig, aber immer noch nicht abgeschlossen. Im Herbst 2003 ist – als ein bleibendes Ergebnis des 1. Nürnberger Zeitzeugengesprächs („Fremdarbeiter“ in Nürnberg 1942-1945) eine Publikation zum Thema Zwangsarbeit erschienen (Barbara Ostyn: Die steinerne Rose, siehe oben S. 8). Sie bietet in der Einleitung die angekündigte, auf der Auswertung der Quellen basierende Zusammenfassung des Kenntnisstandes der Nürnberger Verhältnisse. Ein zweiter Erfahrungsbericht eines niederländischen Zeitzeugen (Rob Zweermann: Erinnerungen eines Zwangsarbeiters in Nürnberg-Zollhaus

(November 1944 – April 1945) konnte in Band 90 der „Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg“ veröffentlicht werden.

8. Forschungsschwerpunkt Jüdische Geschichte

Hierzu vgl. Zf. 9.

9. Nürnberger Zeitzeugengespräche

Nach dem großen Erfolg des *1. Nürnberger Zeitzeugengesprächs* fand im Juni 2003 das *2. Nürnberger Zeitzeugengespräch* statt zum Thema „70 Jahre nach der ‚Machtergreifung‘. Erfahrungen und Ansichten ehemaliger jüdischer Nürnberger(innen)“. Eingeladen waren fünf ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die wiederum unter der Moderation von Prof. Dr. Wolfgang Benz, Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin, über ihre Erfahrungen berichteten. Im Auftrag von Av wurde durch den Medienladen hierüber ein Dokumentarfilm erstellt, der künftig auch im Rahmen der archivpädagogischen Arbeit von Av gezeigt werden soll.

Das *3. Nürnberger Zeitzeugengespräch*, in das die Ergebnisse des Luftkriegs-Projekts (vgl. oben Zf. 6) einfließen werden, findet voraussichtlich am 2. Januar 2005 – wieder in Zusammenarbeit mit KuF und der Menschenrechtsstiftung zum Thema „Luftkrieg“ statt. Die Finanzierung erfolgt wie bisher durch Drittmittel und Spenden.

10. Ermittlung und Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter

Entgegen dem Beschluss vom 19.2.2003, für das Sonderprojekt „Lost Art“ zwei zeitlich befristete Stellen bei Av zu schaffen, hat der Stadtrat den Stellenschaffungsantrag nur mit einer Stelle bewilligt. Diese wird voraussichtlich zum 1. März 2004 besetzt werden.